

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP

und

Antwort

**des Ministeriums für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Vorkehrungen gegen die Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (BHV-1) an der Landesgrenze

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen ihr hinsichtlich des Ausbruchs der Rinderseuche BHV-1 im bayerischen Landkreis Donau-Ries vor?
2. Welche Vorkehrungen wurden im Ostalbkreis, im Landkreis Heidenheim sowie in benachbarten Landkreisen gegen eine mögliche Ausbreitung der Seuche getroffen?
3. Inwieweit hat sie sich mit der Bayrischen Staatsregierung über einen entsprechenden Informationsaustausch und über gemeinsame Schutzvorkehrungen abgestimmt?

13.01.2014

Dr. Bullinger FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 10. Februar 2014 Nr. Z(33)-0141.5/325F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Welche Erkenntnisse liegen ihr hinsichtlich des Ausbruchs der Rinderseuche BHV-1 im bayerischen Landkreis Donau-Ries vor?*

Zu 1.:

Nach einem Seuchenverdacht am 17. Dezember 2013 wurde am 20. Dezember 2013 durch die zuständigen Behörden eine BHV1-Infektion in einem Rindermastbetrieb im Landkreis Donau-Ries mit 124 Rindern amtlich festgestellt und ein Sperrbezirk eingerichtet. Anfang Januar wurde der gesamte Mastbestand geräumt. Insgesamt 97 Rinder wurden geschlachtet; die übrigen Rinder wurden getötet und unschädlich beseitigt.

2. *Welche Vorkehrungen wurden im Ostalbkreis, im Landkreis Heidenheim sowie in benachbarten Landkreisen gegen eine mögliche Ausbreitung der Seuche getroffen?*

Zu 2.:

Fester Bestandteil der bisherigen Bekämpfungsmaßnahmen gegen BHV-1 sind sogenannte Biosicherheitsmaßnahmen. Hierbei handelt es sich um Vorkehrungen, mit denen Krankheiten von bereits freien Tierpopulationen, Beständen oder Gruppen ferngehalten oder die Ausbreitung der Krankheiten innerhalb der nicht freien Bestände beschränkt werden.

Aufgrund der landesweiten Sanierungserfolge sowie der geringen Zahl an Betrieben mit Neuinfektionen, werden die bisher getroffenen Biosicherheitsmaßnahmen zum Schutz freier Bestände vor der Einschleppung von Krankheitserregern beziehungsweise zum Schutz vor der Ausbreitung der Erreger innerhalb der Sanierungsbestände als ausreichend erachtet. Bei dem betroffenen Rinderbestand handelt es sich zudem um einen Endmastbestand, sodass die Gefahr der Tierseuchenverschleppung über Tiere gering ist.

3. *Inwieweit hat sie sich mit der Bayrischen Staatsregierung über einen entsprechenden Informationsaustausch und über gemeinsame Schutzvorkehrungen abgestimmt?*

Zu 3.:

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit stehen bezüglich der Tiergesundheit und Tierseuchebekämpfung in enger Abstimmung. Bei der Weitergabe von Daten zu Tierseuchenausbrüchen sind die Bestimmungen des § 81 Abs. 3 Tierseuchengesetz in Verbindung mit datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Die Veterinärbehörden unterrichten sich insbesondere über den Ausbruch anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten über das Tierseuchennachrichtensystem (TSN), das auf der Grundlage des § 78 a Tierseuchengesetz bundesweit eingerichtet wurde. Zudem wird der Ausbruch von BHV 1 in der HI-Tierdatenbank, einer bundesweit durch die Länder eingerichteten Datenbank, erfasst, auf welche alle für die Tiergesundheit zuständigen Behörden bundesweit Zugriff haben. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz teilte mit, das MLR nach Abschluss der epidemiologischen Aufarbeitung des Geschehens im Landkreis Donau-Ries über die Ergebnisse unterrichten zu wollen.

Bonde

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz